

WS 2012/2013 – SS 2013

P1-Projekt

Betreuung: Gernot Grabher / Joachim Thiel

Tutor: Jonas Heger

Titel:

Philadelphias „lost waterfront“, oder: Was passiert, wenn nichts passiert?

Die Zeiten, in denen Philadelphia eine der wichtigsten Hafenstädte an der amerikanischen Ostküste war, sind lange vorbei. Schon seit den 1950er Jahren werden große Teile des Flusshafens am Delaware River nicht mehr genutzt, und seit Anfang der 1970er Jahre stehen die Flächen in direkter Nachbarschaft des Stadtzentrums zur Umnutzung bereit. Mittlerweile sind 40 Jahre vergangen, und zahlreiche Konzepte und Projekte wurden seither für „Penn’s Landing“ – wie der Uferstreifen am Delaware in Erinnerung an den Stadtgründer William Penn genannt wird – entwickelt. Nur: abgesehen von punktuellen und fragmentarischen Aktivitäten ist im Grunde fast nichts geschehen. Erst seit etwa fünf Jahren bekommt das Thema Stadtentwicklung im ehemaligen Hafengebiet neuen Schwung, nachdem eine Koalition aus Universität und lokaler Tageszeitung eine umfassende öffentliche Debatte initiiert hat.

Das Studienprojekt soll sich vor allem mit dem Scheitern der Planungen im Hafen von Philadelphia beschäftigen. Während die innenstadtnahen Hafengebiete weltweit zu einer zentralen Flächenressource für die Stadtentwicklung geworden sind, bleiben sie in Philadelphia weitgehend unberührt. Warum? Welche lokalen und überlokalen Bedingungen führen dazu, dass existierende Konzepte und Projekte nicht umgesetzt werden können?

Die Arbeit geht von konzeptionellen Ansätzen zur Stadtentwicklung, die lokale Akteurskonstellationen (z.B. „growth-coalitions“) in den Fokus der Betrachtung stellen, sowie der einschlägigen Publikationen zur Hafenrevitalisierung aus. Vor diesem Hintergrund sollen die Studierenden das umfangreich untersuchte Projekt „Penn’s Landing“ zunächst aufgrund von vorhandenen Dokumenten analysieren. Ergänzt um Vor-Ort-Interviews mit lokalen Experten soll versucht werden, die Gründe für die Entwicklungsblockade am Ufer des Delaware zu entschlüsseln. Abschließend werden aus den Analyseergebnissen strategische Empfehlungen sowohl für Philadelphia im Besonderen als auch für die Vermeidung von derartigen Blockaden im allgemeinen entwickelt.

Die Lehrveranstaltung verfolgt drei zentrale didaktische Zielsetzungen:

- eine kritische Auseinandersetzung mit Grenzen der Stadtplanung. Planung ist nur *einer* unter vielen Einflussfaktoren von Stadtentwicklung;
- die Sensibilisierung für den Einfluss unterschiedlicher nationaler gesellschaftlicher und politischer Kontexte von Stadtplanung und Stadtentwicklung;
- das Erlernen und Erproben von Methoden der empirischen Sozialforschung zur Analyse von Stadtentwicklungsprozessen.

Das Studienprojekt ist mit einem einwöchigen Aufenthalt in Philadelphia in der Projektwoche (oder der Exkursionswoche) des Sommersemesters verbunden. Wir bemühen uns um Fördergelder für diesen Aufenthalt. Der Erfolg dieser Bemühungen ist jedoch ungewiss. Eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt sind gute Englischkenntnisse.

Grober Zeitplan:

Projektwoche Januar: Schwerpunkt konzeptionelle Arbeit (lokale Akteurskonstellationen, Hafenrevitalisierung)

Beginn Sommersemester April: Fallanalyse aufgrund von Literatur und Dokumenten, Vorbereitung der Interviews in Philadelphia

Projektwoche im Mai: Vor-Ort-Analyse Philadelphia

Übriges Semester: Auswertung der Ergebnisse, Vorbereitung der Präsentation und Bericht